

**DAS JUGENDPROJEKT**

«Man glaubt immer nur dem, der es selber auch erlebt hat»

**SCHAAN** – «Man glaubt immer nur dem, der es selber auch erlebt hat», sagt Oliver Geissmann über seinen Trainer Wolfram Waibel. Und er kann sich gut vorstellen, seine Erfahrung später auch weiter zu geben.

• Cornelia Hofer

«Seit fünf Wochen läuft ein Jugendprojekt in unserem Verein in Ruggell. Didi Frick und ich betreuen derzeit acht Jugendliche im Alter von 13 Jahren oder älter und es macht Spass, ihnen den Schiesssport näher zu bringen.» Oliver Geissmanns Augen leuchten, wenn er von seinem neusten Projekt spricht und mit Begeisterung sagt er: «Dieser Sport hat mir sehr viel gegeben und Verein und Verband haben mich auf meinem Weg immer unterstützt. Es ist schön, dass ich nun auch etwas zurückgeben kann.»

Acht Jugendliche sind es derzeit, für die Zukunft aber hofft Oliver Geissmann, «dass wir noch mehr junge Leute für das Schiessen begeistern können.» Der Plankner Spitzenschütze ist sich aber bewusst, dass «die Auswahl im Sport heute gross ist. Kinder haben eine breite Palette zur Verfügung und erste Priorität genießt zudem die Ausbildung. Lässt sich Lehre und Sport oder Schule und Sport nicht vereinbaren, ist es der Sport, der wegfällt.» Für Oliver Geissmann ist deshalb eines klar: «Nachwuchs hat ein Verein oder Verband nur dann, wenn er auch etwas dafür macht. Einerseits braucht man Aushängeschilder, an denen sich der junge Athlet orientieren kann und andererseits muss genau dieses Wissen in den Nachwuchs investiert werden.»



Oliver Geissmann (Bild) weiss, wovon er spricht. Mit Wolfram Waibel hat er nämlich selber einen sehr erfahrenen und ausgewiesenen Trainer zur Seite. «Als ehemaliger Olympiasieger muss Wolfram niemandem mehr etwas beweisen. Wenn er mir etwas erklärt, sei dies eine Stellungposition oder ein Mentaltipp, hat es Hand und Fuss, denn er ist selber auch noch Athlet und weiss ganz genau, was an einem internationalen Anlass oder an einer Vereinsmeisterschaft abläuft.» Jetzt lacht Oliver Geissmann und sagt: «Schliesslich glaubt man doch immer nur dem, der es selber auch erlebt hat.»

Informationen zum Jugendprojekt des Schützenvereins Ruggell, sind bei Heidemarie Hainschwang in Ruggell erhältlich, Tel. 00423/373 21 43.

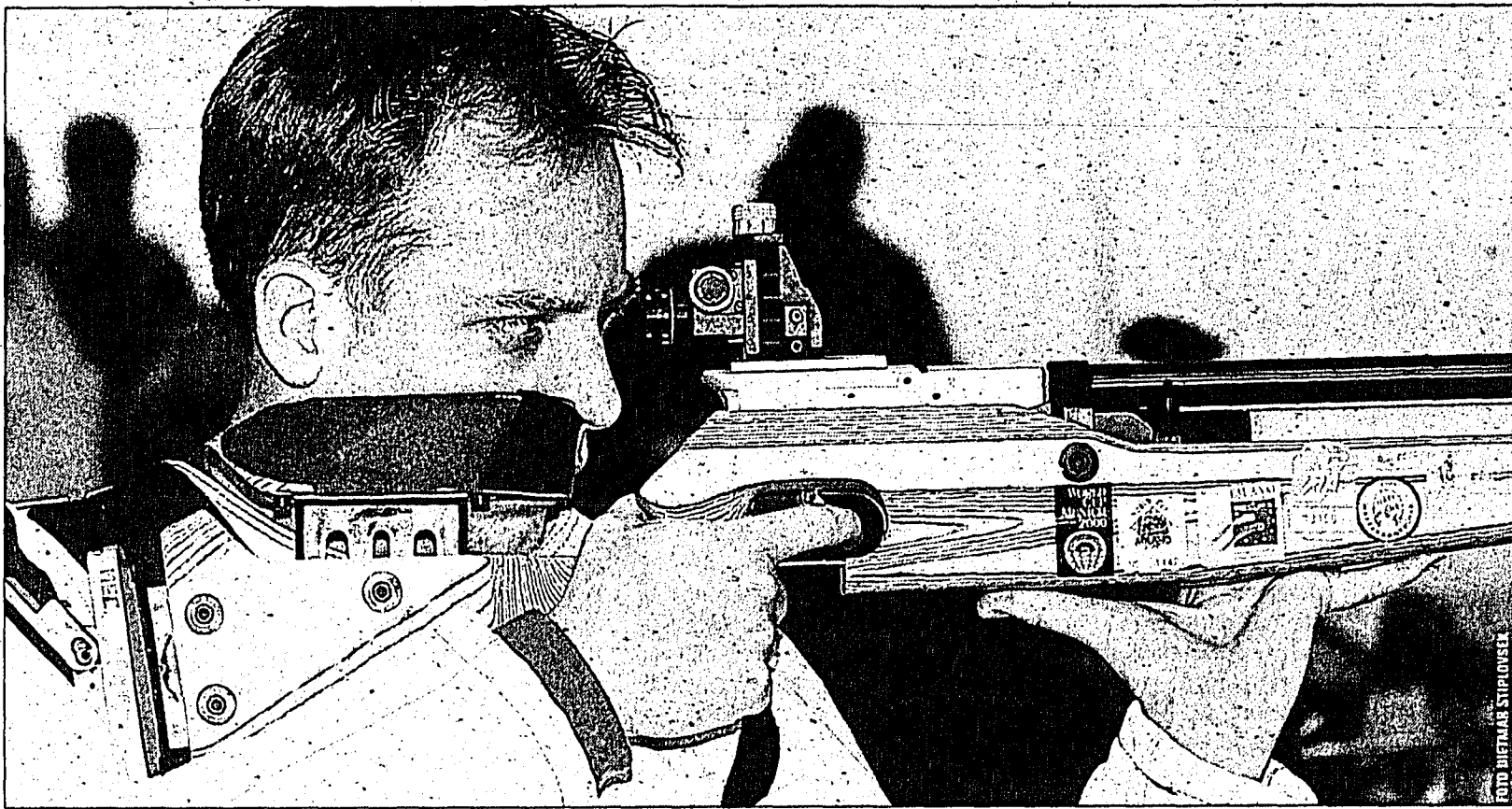
**SCHIESSEN**

**EM Luftgewehr und Luftpistole in Göteborg**

**Göteborg (Sd).** EM Druckluftwaffen 10m. Luftgewehr. Junioren. Einzel: 1. Alexander Sokolow (Russ) 695,9 (596, Euro-parekord egalisiert/99,9). 2. Niccolò Campriani (It) 691,9 (591/100,9). 3. Kristoffer Sannvoll (No) 690,9 (589/101,9). – Ferner: 16. Thomas Wüest 586. 36. Martin Gyger 579. – 58. klassiert. – Mannschaften: 1. Russland 1772 (Europarekord, bisher 1771). 2. Tschechien 1762. 3. Slowakei 1757. – 14. klassiert; kein Schweizer Team am Start.  
**Luftpistole.** Junioren. Einzel: 1. Zsolt Csonka (Un) 479,9 (380/99,9). 2. Ljubov Jaskewitsch (Russ) 479,1 (379/100,1). 3. Barbara Vegh (Un) 478,2 (381/97,2). – Ferner: 19. Amanda Hutter 364. – 34. klassiert. – Mannschaften: 1. Russland 1134. 2. Polen 1127. 3. Ungarn 1121. – 8. klassiert; kein Schweizer Team am Start.  
**Laufende Scheibe 10m (20+20).** Männer. Einzel: 1. Krister Holmberg (Sd) 387. 2. Dimitri Lykin (Russ) 386. 3. Lubomir Pelach 385. 4. Miroslav Janus (Tsch) 384 (3x8). 5. Michael Jakovits (De) 384 (6x8). – 26. klassiert. – Mannschaften: 1. Slowakei 1149. 2. Russland 1137. 3. Ungarn 1137. – 7. klassiert.  
**Junioren.** Einzel: 1. Martin Jahn (De) 380 (18 im Stechen). 2. Zoltan Kaszas (Un) 380/16. 3. Tomas Caknakis (Tsch) 379. – 22. klassiert. – Mannschaften: 1. Tschechien 1125. 2. Deutschland 1116. 3. Russland 1108. – 7. klassiert.

# Auf dem Weg nach Athen

Oliver Geissmann über das Beobachten, die Geduld und den Erwartungsdruck



Oliver Geissmann: «Göteborg ist ein Etappenziel auf dem Weg nach Athen. Das heisst aber nicht, dass ich nicht schon morgen ein gutes Resultat erzielen möchte.»

**SCHAAN** – «Die EM ist ein Etappenziel auf dem Weg nach Athen», sagt Oliver Geissmann. Weshalb der Liechtensteiner Spitzenschütze von seinem Trainer Wolfram Waibel auch ohne grosse Worte viel lernt und warum die Geduld nicht seine beste Freundin ist, hat er im Gespräch mit dem Volksblatt verraten.

• Cornelia Hofer

**Volksblatt:** Wolfram Waibel ist Ihr Trainer – an der EM am Freitag wird der Ex-Olympiasieger plötzlich Gegner sein.

Oliver Geissmann: Ich sehe Wolfram nicht als Gegner, auch wenn es natürlich ein sehr schönes Gefühl wäre, den eigenen Trainer zu bezwingen! (lacht) Für mich geht es an einem Wettkampf aber vielmehr darum, aus mir selber das Beste herauszuholen zu können und mich ganz auf mich und meine Aufgabe zu konzentrieren. Dies gilt für diese EM ganz besonders, weil ich auf Grund schwacher Trainingsresultate ein wenig verunsichert nach Schweden reise. In Göteborg werden mit Sicherheit zwanzig Schützen am Start sein, die das Potenzial zum Europameister haben. Auf diesem Niveau kannst du niemanden mehr etwas vormachen.

**Hand aufs Herz:** Verrät Ihnen Wolfram Waibel wirklich alle Tricks oder behält er die besten für sich?

(Lacht) Ich kann von Wolfram sehr viel lernen und dafür braucht es nicht immer Worte. Ich kann sehr gut beobachten und manchmal schaue ich mir auch einfach nur seine Position an und probiere diese Stellung selber aus. Spüre ich, dass sie mich weiterbringt, rede ich mit Wolfram darüber und dann macht er den Feinschliff und hilft mir, die neue Stellung zu optimieren. Wir kennen uns schon sehr lange und er war ja auch von 1997 bis 1999 schon mein Trainer. Ich kann sicherlich von seinen Erfahrungen profitieren und wie sagt man doch so schön: Man glaubt immer nur dem, der es selber auch erlebt hat. Das trifft auf Wolfram ganz sicher zu, denn als zweifacher Olympiasieger muss er niemandem mehr etwas beweisen.

**SEHE WOLFRAM NICHT ALS GEGNER**

**Ist die EM-Teilnahme vom Freitag ein Etappenziel auf dem Weg an die Olympischen Spiele 2004 in Athen?**

Ja, Göteborg ist ein Etappenziel

auf dem Weg nach Athen. Das heisst aber nicht, dass ich nicht schon morgen ein gutes Resultat erzielen möchte. Im Gegenteil. Es ist wichtig und motivierend, bereits jetzt hohe Punktzahlen zu erreichen und damit gestärkt an die Olympischen Spiele reisen zu können. Athen wird für mich die zweite Olympia-Teilnahme bedeuten und nachdem ich in Sydney enttäuscht habe, will ich mich in Griechenland dafür rehabilitieren. Versage ich nämlich erneut, werde ich langsam ungläubwürdig.

**RÜCKTRITT WÄRE DIE KONSEQUENZ**

**Was wäre die Konsequenz?**

Die Konsequenz ist klar. Rücktritt! Natürlich würde ich weiterhin im Verein und für die Mannschaft schiessen, denn dieser Sport bedeutet mir sehr viel und hat mir auch schon sehr viel gegeben. Andererseits müsste ich dann aber sagen, dass der Aufwand und der Ertrag nicht im Verhältnis stehen und ich dem Druck von aussen nicht standhalten kann.

**AUSZEIT WAR GUT FÜR MEINEN KOPF**

**Dass Sie das aber können, hat Oliver Geissmann schon einige Male bewiesen. Nicht zuletzt am Weltcup in Korea, als Sie aus dem Nichts 595 Punkte geschossen haben.**

Das stimmt, in Korea ist alles aufgegangen und das war deshalb so überraschend und auch interessant, weil ich mir damals eigentlich eine Auszeit genommen hätte und mich voll und ganz auf die Berufsmatura konzentrierte. Statt in zwei Jahren berufsbegleitend, erreichte ich diesen Abschluss in sieben Monaten mit einem Vollzeitstudium. Dafür musste ich aber auch einen Kompromiss mit mir selber eingehen und zwar bestand dieser darin, dass ich den Trainingsaufwand aufs Minimum reduzierte, mich der internationalen Konkurrenz aber trotzdem stellen musste, um die Wettkampfpraxis nicht zu verlieren.

**Wie wichtig war diese Auszeit für Ihren Kopf?**

Rückblickend kann ich sicher sagen, dass diese Zeit auch wegweisend war. Einerseits war es für mich nämlich sehr wichtig, die Berufsmatura nachzuholen und andererseits wurde mir auch klar, wie viel mir das Schiessen eigentlich bedeutet. Ich denke, ich konnte meinen Kopf auslüften, auch wenn meine Tage mit Schule und frühmorgendlichem Training total ausgefüllt waren. Zu dieser Erkenntnis bin ich natürlich erst später gekommen, denn wenn du mitten drin stehst, geht die Übersicht verloren. Diese Zeit ist aber Vergangenheit – jetzt sind die Vorzeichen wieder andere. Die Schule ist abgeschlossen und seit September trainiere ich mit Wolfram Waibel.

**Und somit steigen die Erwartungen und der Druck wieder oder könnte es vielleicht sein, dass Oliver Geissmann ein ungeduldiger Mensch ist und sich damit immer wieder vor allem selber unter Druck stellt?**

**GEDULD NICHT MEINE BESTE FREUNDIN**

(Überlegt lange) Na ja, die Geduld ist wohl wirklich nicht gerade meine beste Freundin. Wenn ich etwas anpacke, möchte ich möglichst schnell ein Resultat sehen, sei dies nun im Sport oder im Alltag. Ich möchte vorwärts kommen. Immer weiter gehen. Ich will nicht stehen bleiben. Das ist im Sport natürlich nicht immer ganz so einfach, denn Spitzensport lässt sich nicht erzwingen – Spitzensport geschieht oder eben nicht!

**EM-Einstz am Freitag**

Oliver Geissmann wird morgen Freitag an den Europameisterschaften in Göteborg im Einsatz stehen. Auf dem Weg an die Olympischen Spiele in Athen im September 2004 wird der Plankner auch noch an den Weltcup-Anlässen in Sydney, Bangkok und Athen teilnehmen. Die Sommerspiele in Griechenland bedeuten für den 24-Jährigen die zweite Olympiateilnahme.



Oliver Geissmann: «Die Geduld ist wohl wirklich nicht gerade meine beste Freundin. Wenn ich etwas anpacke, möchte ich möglichst schnell ein Resultat sehen, sei dies nun im Sport oder im Alltag.»